Zum Titelbild
Die Filialkirche St. Jakob in Abtsdorf

Die Figur des Hl. Jakobus stammt aus spätgotischer Zeit und ziert den Altar der Abtsdorfer Kirche.

Eine Kirche in Abtsdorf wurde 1463 zum ersten Mal erwähnt. Ob dies der heutige Kirchenbau war oder ein Vorgänger, könnten nur archäologische Untersuchungen herausfinden. Gewiss ist jedoch, dass bereits um 1480/1500 spätgotische Fresken die Kirchenwände zierten, denn diese wurden 1955 von Kirchenmaler Georg Gschwendner freigelegt. Eine 65 cm große Holzplastik, die den Hl. Jakobus darstellt, ist noch als Einziges aus dieser Zeit erhalten geblieben. Sie entstand um 1500 und war wohl die Schreinsfigur des spätgotischen Flügelaltares. Heute hat der Hl. Jakobus vorne auf dem Altar seinen Platz.

Zwischen 1668 und 1688 entstand der St. Florians-Altar. Das Altarblatt war das früheste, noch erhaltene malerische Werk des damals wohl noch unbekannten Barockmalers J. M. Rottmayr. Der Lohn für seine Arbeit wird mit 20 Gulden angegeben, eine vergleichsweise bescheidene Summe.

Noch heute erinnert eine Votivtafel, gestiftet vom Abtsdorfer Wirtsehepaar Rehrl aus dem Jahre 1657, daran, dass St. Jakobus in Abtsdorf in früheren Zeiten eine Wallfahrtskirche war. Überlieferungen zufolge hingen im 18. Jahrhundert unzählige Votivbilder an den Wänden der Kirche.

Auch jetzt hat die Kirche St. Jakobus für die Bewohner von Abtsdorf und Umgebung einen großen Stellenwert. Feierliche Gottesdienste beleben die Filialkirche und auch den von der Abtsdorfer Dorfgemeinschaft ins Leben gerufenen Kirchenkonzerten verleiht dieses Kleinod einen ganz besonderen Rahmen.

Eigentlich wird das Kirchweihfest in Abtsdorf seit jeher am letzten Junisonntag gefeiert. Dieses Jahr wird das Fest aus Termingründen auf den 25.08.2019 verlegt.

Am Sonntag, den 25.08.2019, enthüllt Korbinian Birnbacher OSB, Erzabt der Erzabtei St. Peter in Salzburg, in einem feierlichen Kirchweihgottesdienst eine Apostolische Segensurkunde von Papst Benedikt XVI. für die Abtsdorfer Kirche und die ganze Pfarrei. Nach der Heiligen Messe sind alle Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen, am Abtsdorfer Dorffest teilzunehmen.

Rückblick—Vorschau

In den letzten Monaten ist im Pfarrverband Saaldorf-Surheim viel geschehen. Der Sommerpfarrbrief gibt uns die Gelegenheit einige Fakten darzustellen. Ein paar von ihnen möchte ich kurz ansprechen.

Vor allem hat in allen Pfarreien unserer Erzdiözese die Kirchenverwaltungswahl stattgefunden. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Frauen und Männern, die aus den KV-Gremien ausgeschieden sind – ein herzliches Vergelt´s Gott für Ihr langjähriges Engagement für die Pfarrgemeinden St. Martin uns St. Stephan! Wir freuen uns auch, dass viele KV-Mitglieder wieder kandidiert haben und einige neue dazugekommen sind.
Im Namen der Pfarrangehörigen bedanke ich mich bei allen für Ihre Bereitschaft. (S. 33).

Die Renovierung der Pfarrkirche St. Stephan in Surheim steht schon seit Jahren an. Insbesondere die Neugestaltung des Altarraumes steht hier im Vordergrund. Der Altarraum braucht eine einheitliche Struktur, die auch der Anforderung der Liturgie entspricht. (S. 12).
Die Altarweihe findet am allgemeinen Kirchweihfest, am 20. Oktober 2019 um 10 Uhr statt. Wir laden Sie dazu herzlich ein!

Diakon Josef Enzinger hat seinen 60. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass wünschen wir ihm Gottes Segen und Gesundheit und bedanken uns für seine wertvollen Dienste für die Menschen in unserem Pfarrverband! (S. 5)

Der Kirchenmusiker Franz Glück feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum als Chorleiter. Mit dem Dank für sein Engagement für die Kirchenmusik in unseren beiden Pfarreien verbinden wir die besten Wünsche, vor allem Gesundheit und Gottes Segen für die nächsten Jahrzehnte. (S. 10)

Auch der Stephanschor hat bereits sein 25-jähriges Jubiläum mit einem wunderschönen Konzert begangen. Wir wünschen den Power-Frauen-Stimmen des Damenchors noch viel Erfolg und Freude am Singen! (S. 30)

Am 21. Mai haben wir Frau Maria Hafner verabschiedet. Sie war nicht nur langjährige Leiterin des Gemeindeamtes, sondern auch Mitglied der Kirchenverwaltung St. Martin. Für ihr Engagement in der Pfarrgemeinde sagen wir ein herzliches Vergelt´s Gott!

Am 4. Februar haben wir Frau Regina Dumberger zu Grabe geleitet, die über 50 Jahre die Haberlander Filialkirche betreut hat. Sie sorgte sich stets mit

Freude und Herzblut um das St. Nikolaus-Kirchlein.
Außerdem brachte sich Regina Dumberger 20 Jahre lang ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat ein. Wir danken ihr für die wertvolle Arbeit und bewahren ihr stets ein ehrendes Andenken. (S. 35)

Am 28. Juni hat die Beerdigung von Frau Maria Habersetzer stattgefunden. Sie hat die Pfarrkirche St. Stephan 12 Jahre lang als zuverlässige und gewissenhafte Mesnerin betreut. Kurz vor ihrem Tod habe ich sie im Seniorenheim besucht, wo ich ihren Bruder Pater Martin Habersetzer MSC getroffen habe. (S. 34)

Erstkommunion ist eine der wichtigsten Ereignisse in jeder Pfarrgemeinde und in jeder katholischen Familie. Wir freuen uns darüber, dass aus der Schar der Erstkommunionkinder viele Ministranten kommen und bedanken uns bei den Eltern, dass sie den Ministrantendienst ihrer Kinder unterstützen.

Alle zwei Jahre wird in unserem Pfarrverband das Sakrament der Firmung gespendet. Dieses Sakrament ist für das Leben der Jugend von großer Bedeutung – es soll den jungen Menschen helfen, nicht nur den Glauben zu stärken, sondern vielmehr den Glauben neu zu entdecken und eine tiefe Freundschaft mit Jesus anzufangen. Dazu dient die Vorbereitung, die seit Herbst 2018 ganz anders gestaltet wird (S. 17). Der „Abend der Barmherzigkeit“ ist die letzte Vorbereitungsstunde vor der Firmung. Er findet am 12. Juli um 19 Uhr in der Saaldorfer Kirche statt. Mit Gesang, Besinnungstexten und mit Stille haben die Firmlinge, ihre Eltern und Paten Gelegenheit zur Beichte/Beichtgespräch. Besonders laden wir alle Mitglieder unserer Pfarreien dazu ein. Die Firmung wird am 19. Juli 2019 um 14.30 Uhr in St. Martin in Saaldorf von Weihbischof Wolfgang Bischof gespendet.

Am Pfingstmontag begann die Assisipilgerfahrt. Jede Pilgerfahrt hinterlässt unvergessliche Eindrücke und bewirkt nicht selten Wunder in der Seele. Auch das Miteinander und das Erlebnis der Gemeinschaft wird lange in Erinnerung bleiben. (S. 8)

Die Apostelgeschichte beschreibt die Entstehung des Christentums in den ersten Jahren nach der Auferstehung Jesu. Es ist eine hochinteressante Geschichte, die auch uns in der Gegenwart ein Vorbild sein kann, wie wir – die Christen, die Katholiken von heute – dazu beitragen können, dass der Glaube an den auferstandenen Jesus in unserer Zeit gelebt und weitergegeben wird.

Das und viel mehr finden Sie im Sommerpfarrbrief. Wir laden Sie zur Lektüre ein. Dem Redaktionsteam sagen wir ein herzliches Vergelt´s Gott!

Roman Majchar CM
Pfarrer

60. Geburtstag von Diakon Josef Enzinger

Diakon Josef Enzinger feierte seinen 60. Geburtstag im Rahmen eines Abendgottesdienstes. Anschließend lud die Pfarrei ins Saaldorfer Pfarrheim ein, wo in gemütlicher Runde gefeiert wurde.

„Viel Gesundheit, Kraft und Gottes Segen wünsche ich dir, lieber Josef, zu deinem 60. Geburtstag, den du heute mit diesem Gottesdienst feierst“, so begann Pfarrer Roman Majchar die Messe in der Pfarrkirche St. Martin. Der heimische Gospelchor „Come together“ unter der Leitung von Maria-Anna Wimmer begleitete mit schwungvollen und auch besinnlichen Liedern die Stunde.

Josef Enzinger wirkt seit seiner Weihe im Herbst 2011 als Diakon im Zivilberuf im Pfarrverband Saaldorf-Surheim. Da die Pfarreien St. Martin und St. Stephan nun seit einem Jahr ohne die Unterstützung eines hauptamtlichen Diakons auskommen, sind die Aufgaben von Josef Enzinger gewachsen: Im letzten Jahr spendete er über 30 Kindern das Sakrament der Taufe. Er begleitete Trauungen, Aussegnungen bei Beerdigungen und leitete einige Begräbnisfeiern. Andachten, in seiner Anfangszeit auch Wortgottesfeiern im Seniorenheim, sowie einmal im Monat Predigtdienst in der Kirche erfüllen ihn mit Freude. Die von Diakon Peter Walter im Pfarrverband ins Leben gerufenen Gebetsabende verschiedener christlicher Gemeinschaften (3x im Jahr) leitet er mit Leidenschaft weiter. Und berührend für ihn sind auch die Andachten am Martinstag mit den vielen Kindergartenkindern in der Kirche.

Dabei bedauert er, dass nicht für alle Aufgaben genug Zeit bleibt, beispielsweise für Krankenbesuche mit Krankenkommunion.

Der Jubilar begrüßte zusammen mit seiner Frau Agathe im Pfarrheim die Gäste aus den Pfarrgemeinden und nahm die herzlichen Glückwünsche der Gratulanten entgegen, die auch auf diese Weise ihre Wertschätzung für das hohe ehrenamtliche Engagement des Diakons zum Ausdruck brachten.

Der Gospelchor stimmte noch spontan ein paar Lieder an und ließ den Jubilar hochleben. Die Mitglieder des Saaldorfer Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung bewirteten die Gäste vorzüglich und so konnte der Abend in gemütlicher Runde bei guten Gesprächen ausklingen.

Über die vielen Glückwünsche und Geschenke freute sich Diakon Josef Enzinger. Lisa Kern überreichte ihm im Namen des Pfarrgemeinderates eine

Die Zukunft der Kirche

Gottes Reich ist mitten unter uns!
Tatsache ist,
dass die Kirche in der Gesellschaft nichts mehr zu sagen hat,
dass unsere Gemeinden erst älter und dann immer kleiner werden.
Ich glaube nicht,
dass sich das Blatt noch wenden wird.
Die Wahrheit ist:
die Kirche in Deutschland steht kurz vor dem totalen Zusammenbruch.
Ich weigere mich zu glauben,
dass ich als Glied meiner Kirche etwas tun kann,
dass Gott seine Kirche in unserem Land nochmal aufbauen wird.
Es steht doch klar vor Augen,
dass heute so viele ausgebrannt und demotiviert sind.
Es kann unmöglich sein,
dass das bei uns anders sein wird;
dass Gott nochmal eingreift.
Ich bin überzeugt,
man wird den Lauf der Dinge nicht aufhalten.
Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:
Gott kümmert sich um uns!

Nanu, resigniert jetzt auch unser Diakon an Gott und vor allem an der Kirche?!
Missbrauch, Kirchenaustritte, immer leerer werdende Kirchenbänke...
Die Forderung einer Liberalisierung der Sexualmoral der Kirche und des Frauenpriestertums (Maria 2.0), die Abschaffung des Zölibats bringen Spaltungen und tun das Übrige.
Konservative gegen Progressive, Bischöfe gegen Bischöfe und Priester gegen Priester...., man fragt sich wirklich, wie soll das nur weitergehen und ob man da als Einzelner etwas tun kann.

Und doch! Es gibt sie, diese Aufbrüche der Kirche: Das Pfingstfestival der Jugend in Salzburg mit 9000 Jugendlichen zum Beispiel, die gewaltigen Bekehrungen in Ländern wie China, Teilen Afrikas, Indiens, Gebiete der verfolgten und unterdrückten Kirche in vielen muslimischen Ländern.
Diesen Gegebenheiten, Ereignissen, Aufbrüchen ist eigen, dass der Heilige Geist noch am Werk ist. Und wie!!
Und dass Jesus lebt, auch heute noch!!

„Wenn der Zölibat abgeschafft ist und Frauen endlich auch Priester werden können, dann geht's auch wieder aufwärts in der Kirche“, hat mal einer zu mir gesagt.
Ehrlich gesagt, das glaub ich weniger!
Wir stecken in einer tiefen **Glaubenskrise!** Und nur, wenn wir uns wieder mehr auf Gott einlassen, IHM vertrauen, IHN im eucharistischen Brot anbeten und von IHM Heilung und Befreiung erwarten; einfach gesagt: „Be-geisterte“ von diesem Jesus (wieder) werden und IHM viel mehr zutrauen, dann können wir gerne den Eingangstext von ***der Zukunft der Kirche von <u>unten</u> nach <u>oben</u> lesen!!!***

Diakon Josef Enzinger

Wallfahrt zu den Gedenkstätten des Hl. Franziskus

Dieses Jahr führte die Wallfahrt des Pfarrverbandes Saaldorf-Surheim nach Assisi zu den Gedenkstätten des Hl. Franziskus. Unter der geistlichen Leitung von Hr. Pfarrer Roman Majchar fuhren die Wallfahrer schon in den frühen Morgenstunden mit dem Bus los. Auf der Fahrt über Innsbruck und Verona wurde in La Verna Gottesdienst gefeiert. Der Monte Alverna war ein Geschenk von Graf Orlando an den Hl. Franziskus. Hier hatte er eine längere Zeit in einer Höhle gelebt.

In Assisi bezogen die Pilger ihr Quartier im Hotel Il Castello. Bei hochsommerlichen Temperaturen begann am nächsten Tag die Führung durch Assisi. In der Basilika Santa Maria degli Angeli, der Ort der Gründung des Ordens, konnten die Gläubigen mit Hr. Pfarrer Majchar die Hl. Messe in der Portiunkula-Kapelle feiern. Eine wichtige Station im Leben des Hl. Franziskus. Am Nachmittag wurde das Kloster S. Damiano besucht, wo der Heilige den Sonnengesang schrieb. Am Abend saß man dann in gemütlicher Runde zusammen.

Basilika San Francesco.

In La Verna feierte die Pilgergruppe Gottesdienst.

Die weltberühmte Portiunkula-Kapelle: Sie steht unmittelbar unter der zentralen Kuppel der Basilika. Hier nahmen die Franziskanischen Orden ihren Ursprung.

Die Fahrt am 3. Tag führte in das Rietital nach Greccio. In Sanctuario mit der ältesten Krippendarstellung wurde Gottesdienst gefeiert. Beim Mittagessen in einem Restaurant mit landestypischen Spezialitäten hatte man einen wunderbaren Ausblick über das Tal. Die Rückkehr erfolgte mit dem Besuch des umbrischen Bergdorf Cascia, Geburtsort der Hl. Rita.

Der nächste Tag begann mit dem Besuch der San Francesco-Kirche des Hl. Franziskus. Bruder Thomas Freidel führte die Gläubigen nach einer hl. Messfeier durch die Basilika. Auf eigene Faust erkundeten dann die Pilger die Stadt Assisi.

Die Rückfahrt erfolgte über Padua, eine der ältesten Städte Norditaliens. Die Stadt verdankt ihre Bedeutung dem Hl. Antonius. In einer Seitenkapelle konnten die Wallfahrer noch einmal Gottesdienst feiern. In der Antonius Basilika werden Reliquien von mehreren Heiligen verehrt, vom Hl. Antonius und auch dem Hl. Franziskus.

Über die Tauernautobahn kehrten die Saaldorfer und Surheimer wieder heim. Es waren eindrucksvolle und schöne gemeinsame Tage.

Die Pilgergruppe auf den Spuren des Hl. Franziskus.

40 Jahre Chorleitung—Franz Glück

Seit 40 Jahren leitet Kirchenmusiker Franz Glück aus Oberholzen den Kirchenchor in Saaldorf. Zu diesem Anlass feierte Pfarrer Roman Majchar an Christi Himmelfahrt einen Dankgottesdienst. Er dankte seinem langjährigen Weggefährten mit warmherzigen Worten, wünschte ihm Gottes Segen und mit einem Augenzwinkern „weitere 40 Jahre" als Chorleiter. Bürgermeister Bernhard Kern, selbst Chormitglied, nennt Franz Glück einen „besonderen Menschen mit besonderen Fähigkeiten" und einen „besonders guten Freund".

Im Mai 2016 überreichte Bürgermeister Kern an Franz Glück für seine Verdienste um die Kirchenmusik in Saaldorf-Surheim den Gemeindetaler. All dies zeigt: Der 67-Jährige erfüllt nicht nur seit vielen Jahren zuverlässig und engagiert seine Dienste, sondern ist überdies in seiner stets freundlichen, humorvollen und hilfsbereiten Art äußerst beliebt. Ein schalkhafter Witz kommt ihm oft und gerne über die Lippen. Franz Glück ist im diesjährigen Gemeindekalender als einer von zwölf besonderen Persönlichkeiten der Gemeinde abgebildet - auch dies eine öffentliche Ehrerbietung. Die Kirchengemeinde und der zahlreich erschienene Kirchenchor zeigten ihm dies an Christi Himmelfahrt beim Gottesdienst nach den anerkennenden Worten des Pfarrers mit ihrem Applaus.

Der „Holzei", wie der ehemalige Landwirt genannt wird, wuchs in Oberholzen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb auf, den er später selbst übernahm. Zwar gab es daheim kein Instrument, aber Mutter Maria nahm den kleinen Franz oft mit zum Kirchenchor, wo sie sang und Mitglied war. „Tasteninstrumente haben mich schon immer fasziniert", erinnert er sich an die Kirchenbesuche, wo er den Organisten beim Spiel beobachtete. Zufällig bemerkte dies der damalige Pfarrer Merkl und stellte dem 14-Jährigen ein klappbares Harmonium zur Verfügung. Der überglückliche Franz brachte sich selbst einige Kirchenlieder bei. Da der frühere Lehrer Hofmann werktags aufhörte, in der Kirche zu spielen, bot sich Franz an.

Chorleiter Franz Glück in seinem Element: Er leitet seit 40 Jahren den Chor und spielt seit über 50 Jahren die Orgel.

Später nahm Franz Glück Unterricht beim Komponisten Wolfgang Hein im benachbarten Laufen. Der bereitete ihn auf seinen dreijährigen Kurs zum Organisten vor, den er in Rosenheim von 1979 bis 1982 neben seiner landwirtschaftlichen Arbeit

ableistete. „Musik", so Franz Glück, sei, obwohl er sich ihr lange Zeit neben Familie und Beruf widmete, „immer eine große Liebe" gewesen. Franz Glück übernahm am 1. März 1979 den Kirchenchor in Saaldorf von seiner Vorgängerin Agathe Stubhann, die das Amt aus Altersgründen übergab. Überdies war Franz bis zur Schließung des Klosters im Jahr 1991 25 Jahre lang jede Woche bei den Kapuzinern in Laufen als Kirchenmusiker aktiv. An diese Zeit denkt er noch heute gerne zurück. „Das war wie eine Familie."

Mitte der 90er Jahre übernahm Franz Glück noch den Kirchenchor in Surheim und leitete über die Jahre hinweg auch verschiedene andere Chöre in der Gemeinde. Organist der Gemeinde ist er seit 1. März 1966, also schon 53 Jahre lang.

Anstatt seinen Ruhestand gemütlich zu genießen, ist Franz Glück weiterhin nahezu täglich im Einsatz. Dabei wird er auch über die Gemeindegrenzen hinaus angefragt aus benachbarten Kirchengemeinden. „Was ich mache, macht mir Freude." Musik und Chor seien Teil seines Lebens und „eigentlich keine Arbeit". Er habe sein Hobby zum Beruf gemacht. „Es ist eine Gnade, wenn du so etwas so lange machen kannst." Dabei liegt es mit Sicherheit auch an seiner unkomplizierten und stets gut gelaunten Persönlichkeit, dass er mit 23 Mitgliedern in Saaldorf und mit 16 in Surheim quer durch die Altersstufen nicht befürchten muss, den Chorbetrieb einstellen zu müssen.

Neben der Musik interessiert sich Franz Glück für alte Klöster und liest gerne geschichtliche Bücher. Selbst eine geistliche Laufbahn einzuschlagen, das kam für den dreifachen Vater nicht in Frage. „Das wäre dann doch zuviel des Guten gewesen", sagt er verschmitzt. Er ist auch so aus dem kirchlichen Leben der Gemeinde nicht wegzudenken.

Tanja Weichold

Franz Glück umringt von seinen Chormitgliedern, die ihm zum 40-jährigen Chorjubiläum gratulierten.

Kirchenverwaltung St. Stephan

Informationen zur Kirchenrenovierung

Die Surheimer Kirche St. Stephan wird seit Mai renoviert.

Am 13.05.2019 begannen die Innenrenovierungsarbeiten in der Surheimer Kirche.
Die Kirchenwände werden von der Firma Stein aus Inzell in einem besonderen Verfahren mit Dampf gereinigt. Nachdem diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird mit der Neugestaltung des Altarraumes begonnen.
Kleinere Umbau- bzw. Umgestaltungsmaßnahmen sind hierzu notwendig.

Für die Neugestaltung der liturgischen Orte und des Altarraumes konnten wir den renommierten Kunstschmied und diplomierten Bildhauer Matthias Larasser-Bergmeister aus Ebersberg mit seinem Team beauftragen. Sie haben bereits unser bestehendes Priestergrab gestaltet.
Die neue liturgische Ausstattung wird hauptsächlich aus Bronze, Naturstein und Eiche gefertigt werden.
Nach Abschluss aller Arbeiten wird die Kirche zur feierlichen Altarweihe im neuen Glanz erstrahlen.

Am Sonntag, den 20.10.2019
wird Weihbischof Wolfgang Bischof
in einem feierlichen Pontifikalamt die Altarweihe vollziehen und die Sedilien ihrer Bestimmung übergeben.

An diesem Festtag werden wir mit Ihnen allen gemeinsam unser Pfarrfest feiern.

Die Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungsmitglieder freuen sich sehr, dass dieses Projekt zur Kircheninnenrenovierung jetzt endlich umgesetzt werden kann.

Ein herzliches Vergelt´s Gott gilt allen, die dieses Projekt durch kleine und große Spenden unterstützen wollen.
Spendenquittungen werden selbstverständlich ausgestellt und können im Pfarrbüro angefordert werden.

Kirchenverwaltung Surheim, Gabriele Häusl

SPENDENKONTO:

Kath. Kirchenstiftung St. Stephan
IBAN-Nr. DE39 7016 9191 0002 6118 30
bei der Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG

Verwendungszweck: Spende für die Kircheninnenrenovierung

Der Fronleichnamsgottesdienst fand in Surheim wegen Renovierungsarbeiten nicht in der Kirche, sondern im Pfarrgarten statt. Selbstverständlich wurde auch hier ein Blumenteppich gelegt.

Vorsitzende für die Frauengemeinschaft Saaldorf gesucht!

Der Fortbestand des Vereins ist gefährdet!

Im Oktober stehen bei der Frauengemeinschaft Saaldorf Neuwahlen an.

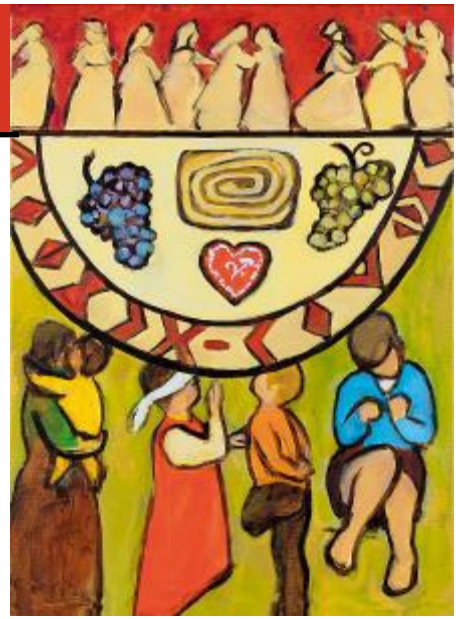
Die beiden bisherigen Vorsitzenden Resi Huber und Stefanie Wimmer haben mit viel Engagement 12 Jahre die Geschicke des Vereins geleitet. Im Herbst werden sie für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stehen. Andere langjährige Vorstandsmitglieder wie Schriftführerin und Kassiererin würden weiterhin für den Verein zur Verfügung stehen und eine neue Vorsitzende oder ein neues Vorstandsteam tatkräftig unterstützen.
Sollte sich keine Vorsitzende oder kein Vorstandsteam finden lassen, ist der Fortbestand der Frauengemeinschaft als Verein gefährdet und hätte die Auflösung zur Folge.

Dies wäre für die Pfarrei St. Martin und für alle Frauen der Pfarrei sicherlich ein bedauernswerter und herber Verlust.

Wer ist bereit, als Vorsitzende oder Teil eines Vorstandsteams Verantwortung für die Frauengemeinschaft Saaldorf zu übernehmen?

Bitte melden Sie sich bei den jetzigen Vorsitzenden oder anderen Vereinsmitgliedern!

Weltgebetstag der Frauen



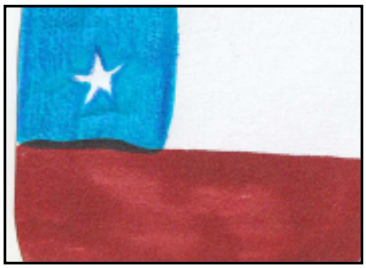
Am 1. März trafen sich Frauen aus Saaldorf im Pfarrheim, um gemeinsam mit den Frauen aus Surheim den Weltgebetstag der Frauen zu feiern.

Vorbereitet von Frauen aus Slowenien, hatte der diesjährige Weltgebetstag das Thema „Kommt, alles ist bereit!“. So hatte auch die Frauengemeinschaft eingeladen und in der Mitte des Kreises den Tisch mit landestypischen Produkten, wie roten Nelken, Brot, Salz, Honig, Rosmarin, Olivenöl und Wein gedeckt.

Begrüßt wurden die Besucherinnen mit dem slowenischen „Guten Tag“ – „Dober dan!“ Vorgestellt wurde auch das kleine und junge Land Europas, das Gott mit wunderbaren Naturschönheiten beschenkt hat, von der Pannonischen Tiefebene bis hin zu Hügeln, den grünen Wäldern und hohen Bergen, von der geheimnisvollen Unterwelt des Karsts bis hin zur Küste der Adria.

Neben einigen Erfahrungsberichten slowenischer Frauen wurde auch für die Schönheit dieses Landes in Gebeten gedankt und eingeladen, gemeinsam Gott zu preisen. Nach dieser Feier gab es Gelegenheit, am gemeinsamen Tisch bei Kaffee, Tee und Gebäck zu sitzen und den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Doris Roppelt



Ein Jahr in Chile

¡Hola!

mein Name ist Veronika Wagner. Ich wurde eingeladen über meine Arbeit, die ich ab Ende August 2019 für ein Jahr mache, zu berichten.

In meiner Schule in Traunstein wurde letztes Jahr das Projekt zu einem freiwilligen entwicklungspolitischem Jahr im Ausland vorgestellt. **Mission Eine Welt** hat mir nach meiner Bewerbung und dem Kennenlernen Anfang Dezember in der Nähe von Nürnberg die Chance gegeben, in Chile in einem sozialen Projekt mitzuarbeiten. Über meine Arbeit im Kindergarten Saaldorf und im Förderzentrum Traunreut und anderen Veranstaltungen habe ich bereits viel erlebt und gelernt, was mir dort, vor allem im Umgang mit der spanischsprachigen Bevölkerung hilft.

Die Organisation unterstützt mit dem Projekt vor Ort die Integration der indigenen Bevölkerung. Ich werde in **Santiago de Chile** leben und über die evangelisch-lutherische Kirche El Buen Samaritano mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Bewerben kann sich jeder, der eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Abitur hat. **Mission Eine Welt** bietet Stellen nicht nur in Südamerika, sondern auch in Afrika oder Asien an. Wie viele kirchliche Organisationen ist auch **Mission Eine Welt** auf Spenden angewiesen.

Ich freue mich über die tolle Unterstützung, die ich bereits von allen Seiten erlebt habe.
Vielen Dank!
Wer Interesse hat, über meine Zeit in Südamerika mehr zu erfahren, ist herzlich eingeladen, mir seine Email-Adresse zukommen zu lassen (vroniwagner2000@gmail.com). Ich werde Euch gerne Berichte über meine Erfahrungen dort zusenden.

Chile - das längste Land der Welt, reicht von der Atacama-Wüste bis nach Patagonien. Viele Gegensätze, auf die ich mich jetzt schon freue.

Eure Vroni

Wer dieses Projekt in Chile finanziell unterstützten möchte, kann einen Betrag spenden auf das Konto der

KIRCHENSTIFTUNG ST. MARTIN SAALDORF
IBAN: DE88701691910002533057
BIC: GENODEF1TEI
VERWENDUNGSZWECK: Spende Mission Eine Welt V. Wagner Chile

Vorbereitung auf Die Firmung 2019

Der Alphakurs

Die Seiten der Firmvorbereitung können zur Erinnerung und Aufbewahrung aus dem Pfarrbrief entnommen werden!

Die Firmvorbereitung unserer Jugendlichen wurde im Pfarrverband zum ersten Mal in Form eines Alphakurses abgehalten. Das Konzept von Alpha ist es, in entspannter Atmosphäre den christlichen Glauben zu entdecken. Dabei werden Fragen rund um das Leben und den Glauben thematisiert und in Gesprächsrunden aufgearbeitet. Lesen Sie nun auf den folgenden Seiten die Erfahrungsberichte von Mitgliedern des Vorbereitungsteams und Eindrücke der Firmlinge (Text in den roten Kästchen)

Firmvorbereitung—wie alles begann!

Von Gertraud Schinagl, Leiterin des Alphakurses

Unser Herr Pfarrer ist (wie ich auch!) von einer Glaubensbildung durch Alphakurse ganz überzeugt. Als dann die Firmvorbereitung wieder anstand, fragte er mich, ob ich den Alphakurs nicht organisieren und leiten würde. Schock! – Ich?!?

Ich muss sagen, ich hatte gehörigen Respekt vor dieser Aufgabe - 51 Jugendliche, dazu das Team, das sind insgesamt meistens ca. 75 Personen im Pfarrheim auf relativ engen Raum - es war eine echte Herausforderung! Ehrlich gesagt, ich bekam richtig Panik!

Um für so einen Alphakurs von ganzem Herzen zu beten oder ihn dann selber zu organisieren und zu leiten, das ist doch ein großer Unterschied. Dennoch sagte ich ,,Ja“ dazu. Ich bin überzeugt, wenn Gott schon Gebete erhört, dann darf man sich nicht dagegenstellen, auch nicht, wenn ER sie ,,anders“ erhört, als man sich das selber vorstellt.

Ich weiß es noch wie heute, wie ich gleich nach meiner Zusage von regelrechten Panikattacken überfallen wurde. Nach dem Vorabendgottesdienst an Lichtmess besuchte ich noch das Lichterlabyrinth im Pfarrheim. Ich war die Letzte. Alles war still. Viele, viele Teelichter erleuchteten warm den dunklen Raum. In der Mitte des Labyrinths stand ich direkt dem Kreuz gegenüber und alles in mir betete inständig zu Jesus: ,,Ich brauche Mut, wenn ich das machen soll, ich schaff das sonst nicht. Du musst mir sagen, ob ich das tun soll oder nicht. Bitte gib mir eine Antwort!“ Ich nahm vom Körbchen, das vor meinen Füßen auf dem Boden stand, eines der letzten, ein schon sehr mitgenommenes, hell-

gelbes Papierröllchen und betete nochmal: ,,Du musst mir jetzt sagen, was ich tun soll!“ Als ich das Röllchen öffnete stand darauf:

Habe Mut und gehe!

Ja, das hat in mir jeden Zweifel beseitigt. Da konnte ich nur noch voller Freude und Dank den Auftrag von ganzem Herzen annehmen!
Und jetzt, wo der Alphakurs vorbei ist, muss ich sagen: Wir hatten ein super Team! Und die Jugendlichen waren einfach auch super - also, Ihr seid so einmalig, - Ihr seid wirklich toll!
Ich muss gestehen, Ihr ward zwangsweise auch ein bisschen Versuchskaninchen. Bei Euch haben wir unsere ersten Erfahrungen von einem Firmalphakurs gemacht und Ihr habt alles so toll mitgemacht. Alle haben sich miteinander auf den Weg gemacht, unseren geliebten Dreieinigen Gott besser kennen zu lernen und zu erfahren, was in unserer Zeit ,,Christ-sein“ in einer echten Beziehung mit dem Vater, dem Sohn und dem Hl. Geist bedeuten kann. Ich denke, Ihr seid auf dem besten Weg, die Firmung, das Wirken durch den Hl. Geist echt erleben zu können.

Das jedoch wünsche ich Euch von ganzem Herzen, gebettet in Gottes reichen Segen ein Leben lang!
Denkt daran, Gott geht mit Euch durch dick und dünn, ER lässt euch nicht allein, selbst, wenn man das so manches Mal erst später bemerkt!

Eure Leiterin Gertraud

Dem christlichen Glauben auf der Spur:
Die Firmlinge mit ihren Betreuern beim Alphakurs.

„Coole Vorträge und ansprechende Videos. Der Alphakurs hat mir mehrere Fragen beantwortet und mich im Glauben gestärkt. Man hat Menschen, mit denen man sich über den Glauben austauschen kann.“

,,Der Alphakurs war gut und ich nehme mir vor, die Bibel zu lesen.“

Vroni, Gruppenleitung mit Glaudia

Ich wurde im August gefragt, ob ich beim Alphakurs mitmachen würde. Als Gruppenleitung bei der Firmjugend. Oiss junge Leut´, aus Saaldorf/Surheim, so zwischen 13 und 14 Joah. Da ich hauptsächlich mit gleanane Kinder gabat hob, dachte I mir nicht, dass ich dort besonders guad mithelfen kann…. Versucht hab´s ich dann doch.

Im Pfarrheim ham wir uns getroffen und uns glei in bunt gemischte Gruppen aufgeteilt.
Die ersten Treffen waren guad, dass die kleine Gruppe zusammenfand. Irgendwann hat ma sie scho auskennt und olle kanntn die Namen der andan und wenn wir gemeinsam am Tisch gsessn san , wars immer a guade Stimmung.
Glaudias Lieder waren echt der Hammer, I find des muass echt jeder mal gehört ham. Außerdem ist echt immer guad für uns gesorgt worn. Unsere Gertraud hat sich super viel Mühe gemacht mit der Organisation und gemeinsam mitm Martin, Jürgen, da Anna, Rosi, Maria, Tanja, … (um nur wenige zu nenna) war wirklich jedes Treffen besonders und gmiadlich.

Bereichert wurde jeda Sonntagabend durch des GENIALE! Essen (angefangen bei Pizza, Toasts, Suppen bis zu den besten Kuchen und Gebäcken der Eltern) von de Soidoafa-Haus-Feen.

Richtig freuen duads mi immer noch, wenn I „meine Kids" im Dorf treff, vom Fußboitraining-Hoamradeln oder beim Dorfplatz, wenns nur „Servus" song. I find es war echt b´sunders mit Eich!

Danke dass da warts - Schee wars! :)

,,Ich habe durch die Vorträge Gott, Jesus und den Hl. Geist besser kennengelernt. Kleingruppen haben mir ebenfalls gut gefallen."

,,Am Alphakurs hat mir gefallen, dass so viele erfahrene Leute sich Zeit nehmen, um uns genau das Glück zu schenken, das Gott ihnen schenkt, bzw. geschenkt hat. Auch, dass sie in die Vorträge so viel Zeit stekken. Am Samstag, das mit den Gebeten bei den Gruppenleitern war ziemlich toll. Sehr schöne Zeit!"

„Der Kurs ist sehr interessant und ich lerne durch ihn, ein besserer Christ zu sein!"

Auch Spiele und Bewegung gehörten zur Firmvorbereitung!

„Der Alphakurs ist zwar teilweise sehr anstrengend, aber man macht sich jetzt mehr Gedanken über Gott, Jesus und den Hl. Geist. Und man nimmt den Glauben besser wahr. Ich finde es auch gut, dass es hier so gutes Essen gibt und die Leute sehr nett sind.“

Spieleabend – Abend der Lebensfreude

Von Martin Tubes

Kann man am Samstagabend des Heilig-Geist-Wochenendes nach einem anstrengenden Tag noch Gaudi haben? Und wie man kann!
Sorgen und Nöte sind kurz zuvor beim Herrn abgeladen worden durch das Sakrament der Versöhnung in der Beichte und durch Gebet mit erfahrenen Gebetsteams.

Der Spieleabend ist fester Bestandteil der Alpha-Serie. Er dient der Erbauung und der Lebensfreude, für die wir eigentlich gemacht sind. Ein Team um Vroni Wagner und Anna Reischl hat sich originelle Spiele einfallen lassen.

Die Jugendlichen befanden sich sinnbildlich in einem Boot, dargestellt durch eine Decke, und sollten als Gemeinschaft versuchen, diese auf die andere Seite umzudrehen, ohne dass ein Insasse den Boden berührt. Eine verzwickte Angelegenheit, die zu angeregten Diskussionen und herzhaften Lachern führte.

Beim Spieleabend war Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt.

Nach weiteren lustigen Spielen durften sich die Teilnehmer gegenseitig ein wunderschönes Abschiedsgeschenk mitgeben.

Ein Blatt Papier, auf dem ein großer Wanderrucksack gezeichnet war, wurde am Rücken eines jeden befestigt. In den anschließenden 10 Minuten konnten Komplimente, erbauende Worte oder einfach positive Dinge, die einem am anderen in den letzten Stunden aufgefallen waren, auf den Rucksack geschrieben werden. Dadurch füllten sich die Rucksäcke im Nu mit schönen Dingen, die auch noch nach einiger Zeit, beispielsweise in schwierigen Zeiten, ein Lächeln auf die Lippen zaubern können.

Man konnte erkennen, wie andere einen sehen. Bestärkende Worte von anderen schenken Kraft und Zuversicht. Auf diese Weise reich beschenkt kehrten die Teilnehmer heim mit einem vollen Rucksack, der das Leben leichter meistern lässt.

Ein prägendes Erlebnis

Von Tanja Weichold

Der Alphakurs wird mir als christliches Gemeinschaftserlebnis mit lieben Menschen und wertvollen Anregungen in Erinnerung bleiben. Gertraud Schinagl war mit ihrer herzlichen, humorvollen und zugänglichen Art stets eine gute Gastgeberin. Pfarrer Roman Majchar zeigte mit seiner Anwesenheit, wie wichtig ihm die Begleitung der jungen Menschen auf ihrem Weg zur Firmung ist. Besonders auch das Team der engagierten Damen um Lisa Kern möchte ich hervorheben, die stets fröhlich und gut gelaunt waren und uns alle mit ihren Kochkünsten und ihrer Gastfreundschaft verwöhnten und die die ganze Arbeit rund um die Bewirtung erledigten. Ich hatte den Eindruck, dass gerade auch das gemeinsame Essen zu Beginn der Kurstreffen für die Jugendlichen ein schöner Einstieg war.

Ebenso schien mir das gemeinsame Singen unter der Anleitung und Klavierbegleitung von Glaudia Chestnut für die große Gruppe gut zum „Einfinden" und „Aufwärmen". Sehr gut gefallen haben mir die gemeinsamen Gebete der Firmleiter für die Jugendlichen und beim Kurs, dass er sehr abwechslungsreich mit verschiedenen Themen und Referenten gestaltet worden ist. Mich selbst regte der Kurs an, über die Themen und den Bezug zu meinem Leben nachzudenken, mir wieder mehr Zeit für meinen Glauben zu nehmen, öfter zu beten und mit Zuversicht und Gottesvertrauen durchs Leben zu gehen im Bewusstsein darin, was uns die Bibel an Werten und positiven Botschaften vermittelt.

Die jungen Firmlinge sind in einem Alter, in dem sie schon ausgeprägte Charaktere mit eigenen Meinungen sind. Sie haben christliche Werte und hinterfragen, was man mit ihnen bespricht. Es ist schön, junge Menschen auf ihrem christlichen Weg ein Stück begleiten zu dürfen. Ich stelle mir vor, dass der Glaube als Saatkorn in jedem von ihnen vorhanden ist. Wir durften mithelfen, dieses Saatkorn zu gießen, das immer weiter wächst und wächst und irgendwann als prachtvolle Pflanze fest verwurzelt dasteht und dem Leben Halt und Richtung zu Gott gibt.

,,Der Alphakurs hat mir gut gefallen, weil er mir viele Sachen gezeigt hat, die mir vorher unklar waren. Mir wurden die Sachen gut erklärt, so, dass ich sie verstehe."

„Mir hat der Alphakurs geholfen, dass ich mehr über Gott erfahren kann. Ich fühle mich jetzt einfach offener. Es wurde oft mit uns geredet und das hat mir gefallen. Es macht Spaß, andere Menschen kennen zu lernen. Der Sonntag am Wochenende war sehr lang."

,,Ich fand es toll, dass man so viel über Gott & Jesus herausgefunden hat. Dass man neue Kontakte knüpfen konnte. Die Vorträge waren am besten."

Als Mitarbeiterin vom Firm-Alpha habe ich die Aufgabe übernommen, die jungen Teilnehmer zu empfangen. Es war immer eine Freude, die liebenswürdige Schar willkommen zu heißen.

Überhaupt war das Ankommen interessant, vor dem Pfarrheim bildeten sich immer Gruppen von Mädchen und Jungen, sie warteten auf ihre Freunde.
Eine schöne Geste!

Ein Mädchen hat mir erzählt, dass sie sich beim ersten Treffen sehr unsicher gefühlt hat, aber sie hat zu ihrem großen Erstaunen sofort eine Freundin gewonnen.
Ein herrliches Erlebnis!

In der Gruppe habe ich die jungen Leute erfrischend ehrlich, heiter und aufgeschlossen erlebt. Einige haben über persönliche Erfahrungen aus ihrem Leben und berührende Glaubenserlebnisse berichtet.
Ganz schön mutig!

Der Alphakurs ist eine wunderbare Chance, um Jesus Christus ganz neu kennen und lieben zu lernen und das ewige Leben zu gewinnen.
Ich bin sehr dankbar, dass ich dabei sein durfte.
Es war mir eine Freude!

Renate Zisler

Senioren-Nachmittage in Surheim

Die Senioren-Nachmittage finden für alle Senioren ab 60 Jahren statt, wozu auch alleinstehende Personen und „Neu-Surheimer“ herzlich willkommen sind.

Dabei wird nicht nur Kaffee und selbstgebackener Kuchen serviert, sondern es wird auch ein abwechslungsreiches Programm geboten, wie zum Beispiel interessante Vorträge, musikalische Darbietungen, Mundartdichter, Besinnliches und Heiteres.

Treffpunkt Pfarrheim St. Stephan

jeweils am 2. Dienstag im Monat

ab 14.00 Uhr

Die Surheimer Senioren beim Ausflug nach Birkeneck. Foto: Resi Rehrl

DER MENSCH PLANT SEINEN WEG, ABER DER HERR LENKT SEINE SCHRITTE

Erstkommunion in Saaldorf und Surheim

Wegen strömenden Regens musste der traditionelle Kirchenzug bei der Erstkommunionfeier sowohl in Saaldorf als auch eine Woche später in Surheim entfallen.
In seiner Begrüßung sagte Pfarrer Roman Majchar, dass die Kinder an diesem Tag die Sonne ersetzen könnten. Außerdem forderte er die Eltern und Gäste auf, nicht nur Zaungäste zu sein, sondern die Herzen aufzumachen für Jesus und sich in dieser Feier neu auf Gott einzulassen.
Bei der Predigt, ausgehend vom Evangelium und dem ungläubigen Thomas, der erst die Wunden des Auferstanden Jesus Christus mit eigenen Augen sehen und mit den Händen berühren wollte, legte Pfarrer Majchar dar, dass gerade die unsichtbaren Dinge die wichtigsten sein können. Das verdeutlichte er am Beispiel von Strom und Handyverbindung. Die Menschen könnten diese nicht sehen und berüh-

Johanna Wiedemann

Die Kinder aus Saaldorf mit Pfarrer Roman Majchar, Christa Wohlschlager und Rudolf Kersten:
Christian Aigbogun, Josiah Chestnut, Bastian Eder, Melanie Eder, Amelie Helminger, Rebecca Hocheder, Laura Kuchlbauer, Johannes Langwieder, Matthias Langwieder, Luca Lausecker, Amelyn Mitterhuber, Tina Noppinger, Marius Odziomek, Julia Rödig, Sophie Unterrainer, Florian Weidacher, Isabella Widmann, Elias Wiedemann und Hannah Zehrer.

ren, und doch seien sie da. Unsichtbare Dinge sind die tiefsten und wichtigsten. So sei das auch bei der Eucharistiefeier, die ein von Gott geschenktes Geheimnis darstellt. Gerade die Kinder könnten das Geheimnis der Eucharistie sehr gut begreifen, weil sie noch für Geheimnisse empfänglich sind. Hinter der Hostie verberge sich die ganze Liebe Jesu Christi. Und mit dem Zitat aus dem Buch des „Kleinen Prinzen“ verdeutlichte er dies noch: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Kinder sind offen für Gott, und die Kinder brauchen die Eltern als Begleiter für den Glauben. Der Pfarrer sprach den Eltern Mut zu, die Erstkommunionfeier zum Anlass zu nehmen, Gott in die Familie neu einzuladen, im Leben auf Gott zu bauen, denn er wird nicht enttäuschen. Er erlebe sehr oft, dass durch diese Feier auch die Eltern wieder neu zum Glauben finden.

Hildegard Huber und
Rosi Weidenauer

Die Kinder aus Surheim vor dem festlichen Altar in der Pfarrkirche St. Stephan:
Viola Adriani, Bastian Barek, Benjamin Barek, Moritz Baußenwein, Korbinian Berger, Lukas Brunnhuber, Lena Einsiedler, Benedikt Geistbeck, Niklas Heiter, Gloria Helminger, Fabian Höpfl, Celina Kern, Tobias Leppertinger, Nadine Schiebelsberger, Maximilian Stasny-May und Maria Weibhauser.

Katholische Frauengemeinschaft
Pfarrverein Surheim

Unter dem Motto: „kfd – leidenschaftlich glauben und leben“ geht die kfd der Zukunft entgegen. Die kfd richtet ihre Arbeit an den Herausforderungen des modernen Kirchen- und Gesellschaftslebens aus und stellt sich auf für Gegenwart und Zukunft.

Die Anfänge der heutigen kfd reichen zurück bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1928 wurde der Zentralverband der katholischen Müttervereine gegründet. 1939 lösten die Nationalsozialisten den Verband auf, 1951 erfolgte die Wiedergründung.

**Die Katholische Frauengemeinschaft in Surheim trifft sich einmal im Monat im Pfarrheim St. Stephan.
Ziele und Vorstellungen der übrigens nicht konfessionell gebundenen Gemeinschaft ist es, sich austauschen zu können...**

**Vielleicht geht es Ihnen ja ähnlich,
und Sie würden sich auch gerne mit
anderen Frauen treffen?
Frauen allen Alters sowie Gäste
sind willkommen!**

Zu einem Gegenbesuch werden die Frauen der kfd aus dem Emsland vom 12. – 17. September erwartet. Geplant sind gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge.
Nähere Auskünfte finden Sie in den Schaukästen bei der Kirche und beim Pfarrheim. Tel. Auskunft 08654/62323

Hildegard Huber

Maiandacht der Katholischen Frauengemeinschaft

Der Monat Mai ist in besonderer Weise der Mutter Jesu gewidmet. Sie ist Vorbild im Glauben, aber auch Fürsprecherin bei Gott. Maiandachten schöpfen aus dem reichen Schatz der Marienlieder und Mariengebete. Dabei versteht man unter der Maiandacht einen Wortgottesdienst zu Ehren Marias. Die Marienfigur in der Kirche ist im Mai besonders mit Blumen und Kerzen geschmückt.

Die Maiandacht der kfd war traditionell am Bildstöckl der Frauengemeinschaft geplant, doch das Wetter spielte nicht mit. Kurzerhand wurde sie in der Pfarrkirche gefeiert.

Diakon Josef Enzinger ging darauf ein, dass an diesem Tag Maria als Mittlerin aller Gnaden gefeiert wird. „In ihrer mütterlichen Liebe trägt sie Sorge“. Deshalb wird die selige Jungfrau in der Kirche unter dem Attribut der Fürsprecherin, der Helferin, des Beistandes und der Mittlerin angerufen.

Bei den bekannten Marienliedern konnte man richtiggehend hören, wie gerne sie gesungen werden, wobei das Mitsingen bei der stimmfesten Führung durch Agathe Enzinger und Kirchenmusiker Franz Glück an der Orgel nicht schwer fiel.

Einen besonders feierlichen Rahmen bekam die Andacht durch die Litanei, die Grüssauer Marienrufe, gesungen von Agathe Enzinger, durch Weihrauch und goldfarbigem Rauchmantel und durch die hochfeierliche Aussetzung zum Ende.

25 Jahre Stephans-Chor

Der Stephans-Chor beim Jubiläumskonzert im Pfarrsaal.

Im vollbesetzten Pfarrsaal fand das Konzert zum 25-jährigen Jubiläum des Stephans-Chores in Surheim statt.
Charmant begrüßt wurden die Besucher von Monika Reiter. Das Repertoire reichte vom klassischen Kyrie (Léo Delibes) über ein Arrangement aus „The prince of Egypt“ bis zu Kompositionen von John Rutter. Höhepunkt des Programms war „Bohemian Rhapsody“ von Freddie Mercury.
Die musikalische Gesamtleitung hatte Nektaria Paletsou, die Klavierbegleitung übernahm Hans-Josef Knaust aus Salzburg. Monika Niederauer und Barbara Weiß führten unterhaltsam durch das Programm.
Die zehn Sängerinnen wurden mit lang anhaltendem Applaus für ihr großes Engagement belohnt.

Text: Stephans-Chor Surheim
Foto: Pfarrer Roman Majchar

Wallfahrt über den Falkenstein nach St. Wolfgang

Traditionell begaben sich Gläubige des Pfarrverbandes Saaldorf-Surheim und der Nachbargemeinden auf die Wallfahrt nach St. Wolfgang.

Organisiert hatte diese wieder dankenswerterweise Hans Pöllner.

Obwohl der Wetterbericht keine gute Prognose für diesen Tag gestellt hatte, machte sich ein ganzer Bus von St. Gilgen aus zu Fuß auf den Weg nach St. Wolfgang.
Über den Falkenstein ging es den Kreuzweg hinauf. An den einzelnen Stationen wurde des Leidens Jesu gedacht.
Die Texte und Gebete sollten daran erinnern.

Gestärkt durch eine kleine Pause mit einer wunderschönen Aussicht auf den Wolfgangsee wanderten die Pilger weiter nach St. Wolfgang, wo sie mit dem dortigen Pfarrer, musikalisch an der Orgel begleitet von Simon Heß, eine Dankesmesse feierten.

Die Wallfahrt hat ihren Ursprung im Jahr 1898. Damals hatten Saaldorfer Bauern, nachdem ihnen viele Jahre die Kornsaat erfroren war, eine Votivtafel gestiftet, welche noch heute in der Kirche hängt.

Nach dem Mittagessen im Gasthof „Weißer Hirsch“ und einem kleinen Spaziergang durch den Ort fuhr man wieder nach Hause.

Die Pilgergruppe vor der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Wolfgang im Salzkammergut.
2. v. links der Organisator der alljährlichen Wallfahrt: Hans Pöllner

Senioren aus Saaldorf

Seit Mai führt der Saaldorfer Senioren-Verein immer mittwochs seine beliebten Ausflugsfahrten durch. Für dieses Jahr sind die Ausflüge bereits ausgebucht. Ab Oktober beginnen dann wieder die Senioren-Nachmittage im Pfarrheim, wozu alle ab 60 Jahren herzlich eingeladen sind.
Erfreulicherweise konnte der Verein dieses Jahr schon 12 neue Mitglieder verzeichnen.
Liebe Grüße an alle Senioren!

Gertraud Danzl, 1. Vositzende

In Dankbarkeit erinnern wir an unsere verstorbene Maria Hafner. Sie hat lange Jahre für den Seniorenverein anfallende Computertätigkeiten übernommen und Presseberichte geschrieben. Vergelt´s Gott dafür!

Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein...

Kirchenverwaltung St. Martin

Im November 2018 wurde für die Pfarrei St. Martin Saaldorf eine neue Kirchenverwaltung gewählt, die sich nun seit 01.01.2019 um viele Belange der Pfarrgemeinde kümmert.
In der ersten konstituierenden Sitzung der neu gewählten Kirchenverwaltung wurden am 07.01.2019 die Mitglieder der Verwaltung, die zugleich Ansprechpartner bei Problemen, Anschaffungen oder Reparaturen sind, für die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche sowie der zu betreuenden kirchlichen Gebäude und Einrichtungen eingeteilt.

Josef Hirschhalmer:	Kirchenpfleger; (Teilnahme an den Pfarrgemeinderatssitzungen; Teilnahme am Diözesansteuerausschuss;) Pfarrkirche; Pfarrheim; Pfarrhaus; Friedhof
Fritz Auer:	Filialkirche Abtsdorf
Anton Eder:	Haushalt; Einteilung für die Kollekte; Pfarrkirche; Pfarrheim; Friedhof
Johann Wallner:	Pfarrheim; Pfarrhaus; Friedhof; Filialkirche Sillersdorf
Matthias Zillner:	Pfarrer-Merkl-Haus; Filialkirche Steinbrünning
Christine Häusl:	Haushalt; Öffentlichkeitsarbeit; Filialkirche Moosen; stellvertr. Schriftführerin

Kirchenverwaltung St. Stephan

In der konstituierenden Sitzung wurden folgende Ämter und Zuständigkeiten der Kirchenverwaltungsmitglieder St. Stephan, Surheim neu vergeben.

Theresia Heinz:	Kirchenpflegerin; Kirchenverwaltungsmitglied bei Pfarrgemeinderatssitzungen
Gabriele Häusl:	Schriftführerin; Jahresrechnung, Kassenprüfung
Rupert Geischeder:	Jahresrechnung; Kassenprüfung; Kirchenverwaltungsmitglied beim Diözesanausschuss
Andreas Buchwinkle:	Filialkirche Haberland
Johann Hauthaler:	Friedhof; Gebäude– und Bauangelegenheiten
Stefan Hinterreiter:	Friedhof; Gebäude– und Bauangelegenheiten

Zum Andenken an liebe Verstorbene

Maria Habersetzer

Kurz vor ihrem 90. Geburtstag ist Maria Habersetzer, ehemalige Mesnerin der Pfarrei St. Stephan, verstorben. Seit einem halben Jahr wohnte sie im Seniorenheim in Surheim, wo sie auch noch an Fronleichnam teilnahm. Nun hat sie ihre Wohnung im Hause des Herrn gefunden.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Franz Glück umrahmte musikalisch den Trauergottesdienst, der von Pater Kühn und den Mitbrüdern der Herz-Jesu-Missionare, dem Bruder der Verstorbenen, Pater Martin Habersetzer, Pater Bauer, Pater Lemmer und Pater Huber zelebriert wurde. Nichte Evi trug die Lesung (Römer 14,7-12) vor, welche sich die Verstorbene selbst ausgesucht hatte und Nichte Maria las die Fürbitten. Sie gehört dem Orden der Missionarinnen Christi ebenso an wie die Schwestern der Verstorbenen: Resi, Regina und Irmingard.

Pater Habersetzer ging in seinem Nachruf darauf ein, dass Maria, die dem Dritten Orden angehörte, immer ein Dienstleben führte. Als die Älteste der neun Geschwister betreute sie die Familie, mit der sie sehr verbunden war. Sie war da, wo man sie brauchte. Viele Jahre hat sie die Kalender der Herz-Jesu-Missionare verkauft. Maria hatte immer ein offenes Herz für die Mission. Nun ist sie heimgegangen zum HERRN.

Die Pfarrei St Stephan bedankt sich bei der Verstorbenen für ihre langjährige und wertvolle Tätigkeit als Mesnerin. In der Zeit ihres Mesnerdienstes waren ihr die Ministranten ein besonderes Anliegen. Als Sammlerin für die Caritas war sie unermüdlich unterwegs.
Vergelt´s Gott für ALLES.

Man könnte ein weiteres Mal versuchen, die Bedeutung von Maria Hafner als Gemeindechronistin für die Gemeinde Saaldorf-Surheim zum Ausdruck zu bringen, ihre unzähligen geschichtlichen Publikationen aufzählen, Anekdoten aus ihrem zutiefst in der Heimat verwurzelten Leben erzählen.

Maria Hafner

Doch es wurde bereits alles geschrieben und gesagt. In der Zeitung, bei der Beerdigung in der Ansprache vom Pfarrer, vom Bürgermeister, vom Kulturkreis, vom Förderverein Bairische Sprache und Dialekt, vom Historischen Verein Rupertiwinkel, von der Trauergemeinde.

Nun kann Dankbarkeit übernehmen. Die Fußstapfen, die sie hinterlässt, sind eh viel zu groß. Sie wird einzigartig bleiben. Wir haben großen Respekt vor ihrem Lebenswerk und davor, wie sie als Mensch gewesen ist.
Danke Maria!

Im Alter von 78 Jahren ist Regina Dumberger verstorben.
Seit über 50 Jahren war sie immer zur Stelle, um in der Haberlander Filialkirche St. Nikolaus alles für die Messfeiern vorzubereiten und herzurichten.
Sie sorgte sich stets mit Freude und Herzblut die ganzen Jahre hindurch um das Kirchlein.

Regina Dumberger

Außerdem brachte sich Regina Dumberger 20 Jahre ehrenamtlich im Pfarrgemeinderat ein.

Wir danken ihr für die wertvolle Arbeit und bewahren ihr stets ein ehrendes Andenken.

Besondere Termine und Gottesdienste

	Saaldorf	Surheim	
			JULI
Fr 12.07.		19:00	Hl. Messe
	19:00		Alphakurs Abend der Barmherzigkeit mit Beichte
So 14.07.	8:30		Pfarrgottesdienst
		10:00	Pfarrgottesdienst, Messe am Pavillon 120 Jahre Musikkapelle Surheim
Fr 19.07.	14:30		Firmung der Firmlinge des Pfarrverbandes
Mo 22.07.		19:00	Haberland: Hl. Messe - Maria Magdalena
Do 25.07.	19:00		Patrozinium Abtsdorf: Hl. Messe
			AUGUST
Do 01.08.	19:00		Hl. Messe: Priesterdonnerstag, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Nachtanbetung bis 6 Uhr
Fr 02.08.	8:30		Krankenbesuche mit Beichte, Kommunion u. Krankensalbung
		19:00	Heilige Messe Herz-Jesu-Freitag, anschl. Herz-Jesu-Litanei
So 11.08.	8:30		Pfarrgottesdienst
		10:00	Pfarrgottesdienst zur Kirchweih
Mi 14.08.	13:00		Kräuterbüschelbinden beim Pfarrheim
			Mariä Aufnahme in den Himmel
Do 15.08.	8:30		Hl. Messe, Segnung und Abgabe der Kräuter
		10:00	Hl. Messe, Segnung und Abgabe der Kräuter
So 18.08.		8:30	Pfarrgottesdienst
	10:00		Kirchweih Steinbrünning: Pfarrgottesdienst
Mo 19.08.		8:00	Heilige Messe in der Kapelle in Hausen
So 25.08.		8:30	Pfarrgottesdienst
	10:00		Kirchweih Abtsdorf: Pfarrgottesdienst, Enthüllung der Segensurkunde von Papst Benedikt XVI.

Besondere Termine und Gottesdienste

	Saaldorf	Surheim	
			SEPTEMBER
So 01.09.		8:30	Pfarrgottesdienst
	10:00		Kirchweih Sillersdorf: Pfarrgottesdienst
Mo 02.09.		19:00	Haberland Hl. Ägidius: Heilige Messe
Do 05.09.	19:00		Hl. Messe: Priesterdonnerstag, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Nachtanbetung bis 6 Uhr
Fr 06.09.	8:30		Krankenbesuche mit Beichte, Kommunion u. Krankensalbung
		19:00	Heilige Messe Herz-Jesu-Freitag, anschl. Herz-Jesu-Litanei
So 15.09.	8:30		Pfarrgottesdienst
	9:30 bis 13:30		Betstunden Ewige Anbetung
		10:00	Pfarrgottesdienst
	19:00		Kirchenkonzert in Moosen (Kulturkreis Saaldorf)
So 22.09.		8:30	Pfarrgottesdienst
	10:00		Kirchweih Moosen: Pfarrgottesdienst
So 29.09.		8:30	Pfarrgottesdienst
	10:00		Pfarrgottesdienst Erntedank
			OKTOBER
Do 03.10.	19:00		Hl. Messe: Priesterdonnerstag, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Nachtanbetung bis 6 Uhr
Fr 04.10	8:30		Krankenbesuche mit Beichte, Kommunion u. Krankensalbung
		19:00	Heilige Messe Herz-Jesu-Freitag, anschl. Herz-Jesu-Litanei
So 06.10	8:30		Pfarrgottesdienst
		10:00	Pfarrgottesdienst Erntedank

Besondere Termine und Gottesdienste

	Saaldorf	Surheim	
So 20.10.	8:30		Pfarrgottesdienst
		10:00	Pfarrgottesdienst: Einweihung des neuen Altares, anschl. Pfarrfest
			Vorschau NOVEMBER
So 10.11.		8:30	Pfarrgottesdienst
	10:00		Patrozinium St. Martin: Pfarrgottesdienst
So 24.11.	19:00		Taizégebet in Sillersdorf

Änderung der Termine vorbehalten.
Bitte beachten Sie den jeweiligen Gottesdienstanzeiger!

Kirchgeld 2019

Diesem Pfarrbrief liegt wieder ein brauner Umschlag bei, mit der Bitte um das Kirchgeld. Der Mindestbeitrag beträgt 1,50 € für jedes Pfarrmitglied über 18 Jahren und eigenem Einkommen. Diese Einnahmen bleiben ausschließlich in der Pfarrei.
Diese Erhebung ist vorgeschrieben, um Zuschüsse von der Erzbischöflichen Finanzkammer zu erhalten.
Bitte geben Sie Ihre Gabe im Kuvert im Pfarrbüro oder beim Gottesdienst ab.
Selbstverständlich können Sie den Betrag auch überweisen.
Bankverbindung:
Pfarrkirchenstiftung Saaldorf IBAN: DE69 7509 0300 0002 1798 30
Pfarrkirchenstiftung Surheim IBAN: DE39 7016 9191 0002 6118 30

Herzlichen Dank!

Information des Pfarrgemeinderates St. Martin

Ein herzliches „Vergelt´s Gott an alle, die sich an der Aktion Osterkerzen-verkauf beteiligt haben. Der Erlös von 377,00 € wurde an die Mission in Ecuador gespendet, wo Tobias Pastötter tätig war.

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Pfarrbüro St. Martin Saaldorf, Eichetstr. 12 Tel.Nr.: 08654/9771
E- Mail: st-martin.saaldorf@ebmuc.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Frau Christa Mooser

Mo	16:30 - 18:30
Di	7:30 - 9:30
Do	7:30 - 9:30

Telefonisch erreichbar unter
Tel.Nr. 08654/9771, Fax 08654/776175

Mo	8:00 - 11:30 und 16:30 - 18:30
Di	7:30 - 12:30
Do	7:30 - 12:30

sowie jeden 1. Freitag im Monat von 8:00 - 10:00

Pfarrbüro St. Stephan, Am Kirchfeld 1 Tel.Nr.: 08654/64995
E- Mail: st-stephanus.surheim@ebmuc.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro
Frau Monika Penka

Mo	17:00 - 18:00
Di	8:30 - 9:30
Do	8:30 - 9:30

Telefonisch erreichbar unter
Tel.Nr. 08654/64995, Fax 08654/479340

Mo	8:30 - 12:30 und 17:00 - 19:00
Di	8:30 - 12:30
Do	8:30 - 12:30

sowie jeden 2., 3. und 4. Freitag im Monat von 8:30 - 10:00

Die beiden Pfarreien sind im Internet erreichbar unter der Adresse:
www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/PV-Saaldorf-Surheim

Bankverbindungen der Pfarreien:
Pfarrkirchenstiftung Saaldorf IBAN: DE69 7509 0300 0002 1798 30
Pfarrkirchenstiftung Surheim IBAN: DE39 7016 9191 0002 6118 30

Herausgeber: Die katholischen Pfarreien St. Martin Saaldorf und St. Stephan Surheim
Der Pfarrbrief erscheint 2x jährlich in einer Auflage von 2400 Exemplaren und wird kostenlos von ehrenamtlichen Helfern an alle Haushalte in den Pfarrgebieten verteilt.
Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de
Fotos: Elke Boehringer: S. 1, 2, 5, 10, 17, 35 oben; Gabi Wallner: S. 8, 9 oben, 31; Bernhard Pastötter: S. 9 unten; Tanja Weichold: S. 11; Gertraud Schinagl: S. 19, 21, 22, 24; Susanne Sieberer: S. 12, 13, 25; Hilde Huber: S. 29; Veronika Wagner: S.16; Grafiken aus Pfarrbriefservice.de: Monika Wagmann: S.32; Bernhard Riedl, Doris u. Michael Will: S.25;Rezka Arnuš // Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.: S. 15; Martin Manigatterer: S. 40;

Denn Gott, der HERR, ist die Sonne, die uns Licht und Leben gibt, schützend steht er vor uns wie ein Schild. Er schenkt uns seine Liebe und verleiht uns hohes Ansehen. Wer ihm rückhaltlos ergeben ist, den lässt er nie zu kurz kommen. Psalm 84,12